

## NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

### NEUES MITGLIED IM KOBV: BIOSPHÄRENRESERVAT FLUSSLANDSCHAFT ELBE-BRANDENBURG

Wir begrüßen eine neue Mitgliedsbibliothek beim KOBV: Seit 1. August nimmt die Spezialbibliothek des Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg am Verbund teil. Die kleine Präsenzbibliothek des Biosphärenreservats befindet sich in Rühstädt und stellt Literatur zu folgenden Schwerpunkten bereit: Landwirtschaft, Umweltschutz, Forstwirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Ökologie, Regionales, Tourismus, Kulturhistorie, Biologie, Geographie, Geologie sowie Landschaftsplanung- und -pflege. Im Bestand befinden sich rund 2.800 Titel, neben Monografien auch mehrbändige Werke, Schriftenreihen, Zeitschriften, Abschlussarbeiten verschiedener Hochschulen, Graue Literatur, CD-ROMs, DVDs und elektronische Ressourcen. Eine bibliothekarische Besonderheit besteht darin, dass der [Online-Katalog](#) mittels LibraryThing realisiert wurde.

### Open Access Week 2018

Designing Equitable Foundations  
for Open Knowledge

October 22 - 28

### KOBV, DIGIS UND OA-BÜRO BERLIN VERANSTALTEN NETZWERKTREFFEN ZUR OPEN ACCESS WEEK

Die [International Open Access Week](#) findet jährlich im Oktober statt und bietet global allen Open-Access-Akteuren die Gelegenheit, die Idee des freien Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen zu teilen und voranzubringen. In diesem Jahr laden das OA-Büro Berlin, der KOBV und digiS am 24. Oktober 2018 zu einer gemeinsamen nachmittäglichen Netzwerkveranstaltung in das Auditorium des Grimm-Zentrums der Humboldt-Universität Berlin ein. Details werden auf der [Seite des OA-Büros](#) noch bekannt gegeben.

Wie auch in den Jahren zuvor wird es wieder eine Posterausstellung geben. Die Poster werden zur Open Access Week vom 22.-28.10.2018 in einer [digitalen Ausstellung](#) frei zugänglich gemacht. Eine Auswahl von Postern wird während der Veranstaltung am 24. Oktober im Grimm-Zentrum präsentiert.

### **KOBV-PORTAL MIT NEUEM RELEASE UND NEUEN BESTÄNDEN**

Das KOBV-Portal wächst weiter, und noch mehr Bibliotheken werden im KOBV-Portal sichtbar. Die Bibliothek des Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte hat zum Juli die Katalogisierung im B3Kat aufgenommen und ist seitdem mit einem wachsenden Bestand im KOBV-Portal sichtbar. Für die Bibliothek des Potsdam Museums und für das Naturkundemuseum Potsdam werden nun die Exemplarinformationen (BVB60) in der Verfügbarkeit angezeigt. Die Datenlieferung der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf wurde von MAB auf MARC umgestellt, wodurch sich der sichtbare Bestand im KOBV-Portal signifikant erhöht hat.

Mit dem neuen Release 2.9 Ende September sind verschiedene sichtbare und unsichtbare Verbesserungen des KOBV-Portals umgesetzt worden. Sichtbar wird die korrigierte Anzeige von Nichtsortier-Kennzeichen sein. Neu ist außerdem die Nummerierung der Trefferliste. Im Backend des KOBV-Portals ist eine Umstellung erfolgt. Die MAB zu MARC-Konvertierung erfolgte bisher über Aleph. Zukünftig wird diese über Catmandu erfolgen. Für die Bibliothek des Landeshauptarchivs Brandenburg wird dieses Verfahren erstmals durchgeführt. Für alle weiteren Bibliotheken, die bislang MAB-Daten liefern und für die Aufnahme ins KOBV-Portal in MARC umgewandelt werden müssen, wird dieser Prozess in Catmandu sukzessive angepasst und übernommen. Weitere Informationen zu den Änderungen und Verbesserungen dieses Release sind über die [Releasenotes](#) über die KOBV-Homepage abrufbar.

### **DIGITALE LANGZEITARCHIVIERUNG MIT EWIG**

Der Workflow zur Datenübernahme in EWIG - vom Pre-Ingest beim Datengeber bis zum Archival-Storage im Magnetbandspeicher des Zuse-Instituts - wurde in den vergangenen Monaten anhand eines digiS-Förderprojekts des Jüdischen Museums Berlin vereinfacht (Briefekonvolut der bibliophilen Soncino-Gesellschaft). Es wird eine API für EWIG entwickelt, über die Kooperationspartner die Verarbeitung von Transferpaketen initiieren können. Wenn diese externen Partner ein Digitalisierungssystem einsetzen, das automatisierte Rückmeldungen zulässt, soll EWIG zukünftig den erfolgreichen Transfer und Ingest an dieses System zurückmelden können. Die Mitteilung des erfolgreichen Ingests markiert den Punkt, an dem die Verantwortung für die übertragenen Daten vom Datengeber organisatorisch an das Archiv übergeht.

### **DFG-Projekt DeepGreen geht in die zweite Förderphase**

Das Projekt DeepGreen unterstützt die Open-Access-Transformation in Deutschland und will dazu mit aktiver Beteiligung von Verlagen ein Verfahren entwickeln, das WissenschaftlerInnen den Schritt einer manuellen Zweitveröffentlichung abnimmt. Mit Fokus auf die Allianz-Lizenzen wurde seit 2015 prototypisch ein Workflow aufgebaut, der Publikationen von Verlagen über eine Datendrehscheibe automatisiert an berechnete Repositorien verteilt. Die rechtliche Grundlage hierfür ist in den DFG-geförderten überregional verhandelten Allianz-Lizenzen verankert, die spezielle Open-Access-Regelungen enthalten. Technisch baut die Datendrehscheibe auf dem JISC Publications Router auf (<https://pubrouter.jisc.ac.uk/>), der um eine Rechteprüfung erweitert wurde. Hierbei wurde eng mit der [Elektronischen Zeitschriftendatenbank](#) (EZB) kooperiert.



Die nun startende zweite Förderphase bis 2020 verfolgt vor allem das Ziel, mit DeepGreen einen bundesweiten Dienst aufzubauen. Dieser richtet sich im ersten Schritt an alle wissenschaftlichen Einrichtungen, die an dem Konsortium der Allianz-Lizenzen beteiligt sind. Darüber hinaus soll geprüft werden, inwieweit sich der DeepGreen-Ansatz ausweiten lässt: einerseits auf andere Kontexte der Lizenzierung wissenschaftlicher Fachinformationen und andererseits auf weitere digitale Informationsinfrastrukturen wie z.B. Open-Access-Fachrepositorien und Forschungsinformationssysteme.

Besondere Bedeutung kommt der Bereitschaft wissenschaftlicher Verlage zu, als Kooperationspartner Publikationen und Metadaten bereitzustellen. Die an DeepGreen beteiligten Einrichtungen freuen sich sehr über die Zusagen zur Zusammenarbeit mit den Verlagen BMJ (<http://bmj.com/>), De Gruyter (<https://www.degruyter.com>), Karger (<https://www.karger.com>), MDPI (<https://www.mdpi.com>) und SAGE (<https://uk.sagepub.com>). Die Projektpartner decken mit der Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, dem Helmholtz Open Science Koordinationsbüro am Deutschen GeoForschungsZentrum GFZ, der Bayerischen Staatsbibliothek sowie den Verbänden Bibliotheksverbund Bayern und Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg ein breites Spektrum an Kompetenzen ab.

Die zweite Projektphase hat am 1. August begonnen. Die Koordination des Projektes liegt beim Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg. Der Projektantrag wurde jetzt im Open Access veröffentlicht (<https://doi.org/10.12752/3.dg.6961>). Über den aktuellen Stand und die neuen Ziele der zweiten Förderungsphase von DeepGreen haben die Projektbeteiligten bei den OA-Tagen in Graz (24. - 26. September) berichtet.

#### **DIGIS BEGLEITET DIE AUSSCHREIBUNG FÜR DAS FÖRDERPROGRAMM DIGITALISIERUNG 2019**



Im Rahmen des Förderprogramms zur Digitalisierung des kulturellen Erbes Berlin waren bis zum Einsendeschluss am 5. Oktober erneut alle Berliner Kulturinstitutionen dazu aufgerufen, sich für das Jahr 2019 mit ihren Projektanträgen um eine Förderung der Digitalisierung ihrer herausragenden, repräsentativen Kulturgüter zu bewerben. Ziel des Förderprogramms ist es, die Digitalisate und Daten im Netz verfügbar zu machen – unter anderem über das Portal der Deutschen Digitalen Bibliothek – und für die langfristige Nachnutzbarkeit der Daten zu sorgen. Ende November berät eine externe Fachjury über die Projektanträge und empfiehlt ihre Auswahl an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa zur Vergabe der Fördermittel.

Um die AntragstellerInnen bereits im Vorfeld bei der Präzisierung ihrer Projektideen zu unterstützen, veranstaltete digiS in diesem Jahr am 6. September erstmals einen Infotag zum Förderprogramm 2019, welcher mit großem Interesse wahrgenommen wurde. Dabei standen neben einem Kurzvortrag zum Förderprogramm besonders Einzelberatungsgespräche mit potentiellen Antragstellern zu deren Projektskizzen im Mittelpunkt.

Am 6. Dezember findet die diesjährige digiS-Konferenz unter dem Motto „Digitales Kulturerbe: Kuratieren – Teilen – Nutzen – Sichern“ statt. Neben der Präsentation aller 13 Digitalisierungsprojekte des Förderprogramms 2018 in bewährter Form als Minute Madness und Postersession werden zwei Gastvorträge sich mit der Frage auseinandersetzen, wie Kultureinrichtungen ihre digitalen Räume bespielen. Hierzu eingeladen sind Franziska Mucha (Historische Museen Frankfurt) und Heiko Daniels (Kunsthalle Mannheim). In kleineren moderierten Sessions zu den Themen Openness, Infrastruktur(en), Standards und Innovationen wird es wiederum eine ausführliche Möglichkeit zum kollegialen Austausch und Netzwerken geben.

#### **OPUS 4 HOSTING UND ENTWICKLUNG**

Zwei neue OPUS-Hostingkunden konnten wir im III. Quartal beim KOBV begrüßen: die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes und die Hochschule Geisenheim. Beiden Hochschulen wurden Testinstanzen zur Verfügung gestellt. Für die Hochschule Düsseldorf wurden Migrationsarbeiten aus einer alten OPUS3-Instanz durchgeführt und die Daten für die produktive Instanz vorbereitet. Zur

Umsetzung der neuen europäischen Datenschutzverordnung war eine Ergänzung der bestehenden Hostingverträge erforderlich. Nach Überprüfung aller Prozesse wurde eine rechtlich abgestimmte Vereinbarung mit den aktuellen Hostingkunden getroffen.

Im September war eine Bibliotheksreferendarin im dreiwöchigen Praktikum beim KOBV tätig. Schwerpunktmäßig hat sie sich mit dem Thema ORCID und OPUS beschäftigt. Dazu wurden u.a. Interviews mit KollegInnen der ORCID-Organisation sowie mit OPUS-Betreibern geführt. Wir möchten an dieser Stelle auf den 3. ORCID-Workshop am 8. November in Bielefeld hinweisen, bei dem wir mit OPUS-Betreibern in den Austausch zu Anforderungen zur ORCID in OPUS kommen möchten.

Im Juli ist ein Beitrag des KOBV über die Publikation von Forschungsdaten in OPUS erschienen: Peters-Kottig, W. (2018). Anwendung von OPUS für Forschungsdaten – das Beispiel eines außeruniversitären Forschungsinstituts. O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal / Herausgegeben Vom VDB, 5(2), 79-91. <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H2S79-91>

#### **ALBERT UND CROSSREF**

In den letzten drei Monaten hat das ALBERT-Team zudem viele wichtige Schritte in der Weiterentwicklung von ALBERT realisiert. Am 28. September ist für alle ALBERT-Instanzen das Release 2.9 mit fast 50 bearbeiteten Tickets (Fehlerbehebungen, Verbesserungen) veröffentlicht worden. Wir kommen unserem Ziel, jedes Quartal ein Release zu veröffentlichen, damit nach. Dieses Release enthält unter anderem die Korrektur der fehlerhaften Anzeige von Nichtsortier-Kennzeichen. Neu ist wie im KOBV-Portal die Nummerierung der Trefferliste. Die Bibliothek des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) erhält mit dem Release als letzte noch fehlende ALBERT-Instanz das Design, welches seit 2017 für alle ALBERT-Instanzen im Einsatz ist.

Auch dem Ziel, bis Ende 2018 eine FID-Suchmaschine für Kulturanthropologie mit Beständen der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, relevanten Beständen der deutschen Verbände, Daten ausländischer Verbände (Österreich, Library of Congress) und weiteren Dateneinspielungen (aus Primo Central) aufzubauen, rücken wir immer näher. Mittlerweile existiert ein Testportal, welches bis zur Liveschaltung Ende 2018 noch um weitere Quellen ergänzt und designtechnisch angepasst wird.

Auch beim Thema Zeitschriften und der Anreicherung von Artikeldaten tut sich bei ALBERT derzeit viel. In Zukunft soll es möglich sein, Artikel zu einer Zeitschrift ohne Umweg über eine externe Datenbank o.ä. zu durchsuchen, die Suche auf die lizenzierten Artikel einer Bibliothek bzw. auf Open-Access-Artikel einzuschränken oder direkt in von vornherein ausgewählten Fach-Sets zu recherchieren. Denn viele Bibliotheken und insbesondere Fachinformationsdienste (FIDs) stehen vor dem Problem, dass ihnen die Datenquellen fehlen, um Zeitschriften mit dazugehörigen Artikeln zu verknüpfen. Damit sind WissenschaftlerInnen und Studierende auf Datenbanken oder Megaindices (wie Primo Central) angewiesen, um die für sie relevanten (fachlichen) Artikel zu finden. Hierfür möchten wir uns an den Daten von Crossref bedienen. Crossref bietet die Möglichkeit, die Artikeldaten zahlreicher Zeitschriften verlagsübergreifend zu durchsuchen - derzeit kann in über 60.000 Zeitschriften mit 73 Mio. dazugehörigen Artikeln recherchiert werden. Das neue Angebot des KOBV soll die Anreicherung eigener Daten ermöglichen. An der Umsetzung dieses Dienstes wird derzeit gearbeitet.

Die ALBERT-Gemeinde soll parallel weiter wachsen, und die Bibliotheken der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder haben sich dazu entschlossen, ALBERT und seine Funktionalitäten in jeweils dreimonatigen Testphasen bis Ende

2018 ausgiebig zu testen. Die erste Testphase umfasste Tests zur Vollständigkeit der Katalogdaten, das Anzeigeverhalten und die Erwartungen an das Rechercheverhalten. Sie endete am 28. September. Für die EUV Frankfurt/Oder liegen die Testergebnisse bereits vor, die BTU Cottbus-Senftenberg folgt. In der zweiten Testphase folgt die Integration eines 2. Reiters (analog Primo Central im KOBV-Portal) mit den Crossref-Daten in den Testportalen. Beide Bibliotheken - die BTU und die EUV - wollen mit der Einbindung von Crossref ihre vorhandenen Metadaten vor allem bei Zeitschriften und Artikeln anreichern (z.B. Lizenzinformationen/Open-Access-Kennzeichnung, Indizierung von Inhaltsverzeichnissen). Während dieser Testphase soll getestet werden, ob lizenzierte Titel der beiden Bibliotheken angezeigt werden und ob diese angezeigten Informationen ausreichend sind. Die Testergebnisse werden zusammen mit dem ALBERT-Team ausgewertet und bewertet. Am Ende der Testphase entscheiden die Bibliotheken dann, ob sie sich den Einsatz von ALBERT als Discoverysystem für ihre Bibliothek vorstellen können. Diese Entscheidung treffen beide Bibliotheken bis Ende 2018.

#### **ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER**

**Open-Access-Week 2018:** [Netzwerkveranstaltung und Postersammlung Berlin/Brandenburg](#)  
Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität: 24. Oktober 2018

**4. Fachkolloquium der KOBV-Zentrale** „[GOKb, LAS:er, der Nationale Statistikserver und ich. Was bringen die neuen Infrastrukturen der einzelnen Bibliothek?](#)“  
Zuse-Institut Berlin: 5. November 2018

**3. ORCID-DE-Workshop** „[Perspektiven und Technik](#)“  
Bielefeld: 8. November 2018

**digiS-Jahreskonferenz** „[Digitales Kulturerbe: Kuratieren – Teilen – Nutzen – Sichern](#)“  
Zuse-Institut Berlin: 6. Dezember 2018

#### **PERSONELLE VERÄNDERUNGEN**

Seit 1. August ist Julia Boltze als Wissenschaftliche Angestellte in der KOBV-Zentrale beschäftigt. Im Rahmen einer Elternzeitvertretung bearbeitet sie vor allem das DFG-Projekt DeepGreen.